

Warum kleine Gesten in der Politik eine große Rolle spielen

VON FRIEDERIKE GATZKE

Wetzlar/Kassel. Das Spitzdach ist Angela Merkels Markenzeichen. Die Bundeskanzlerin faltet ihre Hände nicht, sie legt die Fingerspitzen so aneinander, dass ihre Hände denjenigen, der ihr zu Nahe tritt, aufzuspießen drohen.

Merkwürdige Gesten schützen nicht nur Bundespolitiker aus dem Ärmel. Auch in hessischen Kommunalparlamenten kommen sie zum Einsatz. Insbesondere jetzt, in der heißen Phase des Wahlkampfes. Da schießen Zeigefinger in die Luft, da sausen Fäuste auf den Tisch. Das heißt, jetzt lohnt es sich, Politikern genau auf die Finger zu schauen.

Denn Gesten sind mehr als ein Nebenprodukt in Gesprächen und Reden. „Hände sprechen Bände“, erklärt Sophia Lins, Personal-Trainerin aus Kassel. „Gesten zeigen, was uns wichtig ist und verraten, wie wir empfinden.“ Deswegen spielten Gesten eine entscheidende Rolle bei der Frage, welchen Eindruck wir bei anderen Menschen hinterlassen.

„Wenn wir versuchen, uns ein Bild von jemandem zu machen, haben wir intuitiv immer drei Bereiche im Blick: die Körpersprache – also Gestik und Mimik –, die Stimme und den Inhalt“, sagt die Personal-Trainerin. Der Einfluss der Körpersprache ist nicht gering. Eine kleine Handbewegung könne beispielsweise den Ausschlag geben, ob dem Publikum das

Glas halb voll oder halb leer erscheint, sagt Lins. Mit anderen Worten: Gesten können Inhalte beschönigen.

Eine gute Gestik könne einem Redner auch dann von Nutzen sein, wenn seine Rede inhaltlich wenig zu bieten hat, das Eindrücke machen könnte. „In so einem Fall bleibt unter Umständen trotzdem der Eindruck, dass da einer ist, der uns vorwärts bringt.“

Auf eine Zahl, wie viele verschiedene Gesten ins Repertoire eines Polit-Profis gehören, will sich Lins nicht festlegen. „Prinzipiell kann man sagen, dass eine abwechslungsreiche Gestik gut ist“, erklärt sie. Denn Neues fessele die

Aufmerksamkeit der Zuschauer. Das Sahnehäubchen sei ein persönliches Markenzeichen. Wie Merkels Spitzdach.

Politiker möchten sich nicht nur von der Masse abheben, auf der sie hoch punkten möchten. Praktischerweise gibt es Gesten, die helfen, einen positiven Eindruck zu machen. „Gesten mit einer positiven Wirkung sind eher groß, fließend, ruhig und kraftvoll.“

Als Beispiel weist Lins auf das Foto von Frank-Walter Steinmeier, auf dem er die Arme so weit öffnet, als wolle er sein Gegenüber umarmen. Einschränkung fügt sie hinzu, dass seine Mimik hier die positive Wirkung der Geste nicht unterstützt – und somit auch wieder aufheben könnte.

Welchen Eindruck eine Geste hinterlässt, hänge auch davon ab, wo sie ausgeführt wird. Lins: „Die gleiche Geste erhält

eine andere Bedeutung, je nachdem, auf welcher Höhe sie gezeigt wird: Im Fenster zwischen Augen und Gürtellinie wirkt sie positiv, auf Höhe der Gürtellinie neutral, unterhalb der Gürtellinie negativ.“

Jedoch verfehle die beste Geste ihre Wirkung, wenn sie nicht zum Naturell des Sprechers passe. Ob jemand ausladend oder zurückhaltend gestikuliert, sei individuell verschieden und das dürfe auch so sein.

■ Männer tendieren eher zu raumgreifender Körpersprache

„Männer sind per se breiter: Sie tendieren zu raumgreifender Gestik. Frauen legen eher die Ellenbogen an und machen sich schmal.“ Ideal ist ihrer Ansicht nach ein Mittelweg. Männer sollten sich ein wenig zurückhalten, Frauen ein wenig Raum erobern.

Die wichtigste Eigenschaft einer Geste ist für Lins, ob sie zum Gesagten passt. Tut sie es nicht, dann beginne der Zuschauer an der Glaubwürdigkeit des Redners zu zweifeln. „Einem Politiker, der oben schöne Dinge verspricht und sie unten mit den Händen wegwischt, trauen wir nicht.“

Sophia Lins



Sophia Lins (46) ist Personal-Trainerin im eigenen Rhetorik-Institut mit Sitz in Kassel. Sie schult unter anderem

Wirtschaftsakteure und Politiker in Kommunikation, Rhetorik und Business-Etikette. Diese Zeitung hat ihr eine Reihe von Politiker-Fotos vorgelegt, deren Gesten sie entschlüsselt hat, unabhängig von der Mimik und den Situationen, in denen die Fotos entstanden.

■ Kontakt: www.rhetorik.net